

Zum Glück flexibel

Anja Kieser

Auf die Frage, ob er Angst vor der Zukunft habe, antwortet ein 12-jähriger Junge: „Wenn ich meine Pläne nicht ändern könnte, würde mir die Zukunft Angst machen. Aber zum Glück bin ich flexibel.“ Und das sagt er, weil er damit schon Erfahrung gemacht hat. Eigentlich dachte er, dass er Berufssportler wird, doch eine Erkrankung macht das unmöglich.

Ich ziehe den Hut vor dieser Lebenserfahrung mit ganzen 12 Jahren und der Zuversicht, die diese Worte des Jungen tragen. Flexibel bleiben, um zukunftsfähig zu sein. Um keine Angst zu haben. Angst vor Veränderung. Davor, dass etwas nicht so kommt, wie es mir vorstelle.

Was brauche ICH, um flexibel bleiben zu können? Überlege ich mir. Ein starkes ICH, das fest im Leben und zu sich selbst stehen kann. Das sich gehalten weiß. Überdies brauche ich Mut, um flexibel zu sein. Die Offenheit, die Dinge und auch mich selbst zu ändern. Loslassen können. Halt und Mut finde ich in meinem Glauben an Gott. Ich fühle mich von ihm gehalten in dieser Welt und das gibt mir Mut, immer wieder Neues zu wagen und Neues zu denken.

Das hält mich flexibel und nimmt mir ein wenig die Sorge, die sich mit Blick auf ein neues Jahr auch immer wieder einschleicht. Das macht mich zum Glück flexibel.

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1